



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Bericht vom 31. October 1890.

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Jubelfeier der k. k. Bergakademie in Leoben. — Eingesendete Mittheilungen: Johannes Böhm. Flysch des Fürberges, Sulzberges, Teissenberges und von Muntigl mit den Nierentalschichten. R. Hoernes. Zur Geologie Untersteiermarks (VI und VII). L. C. Moser. Vorkommen von Mercur bei Manté. H. Lechleitner. Eine eigenthümliche Anbildung der Gosauformation in Brandenburg. — Literatur-Notizen: J. Velenovský. M. Blanckenhorn.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens der k. k. Bergakademie in Leoben.

Am 10. October l. J. wurde an die löbliche Direction der k. k. Bergakademie Leoben von uns folgendes Telegramm abgesendet:

„Zur Jubelfeier des fünfzigjährigen gedeihlichen Bestehens der k. k. Bergakademie Leoben senden wir ein herzliches Glück auf!

Die sämmtlichen Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Wien, den 10. October 1890.

D. Stur.“

Eingesendete Mittheilungen.

Dr. Johannes Böhm. Flysch des Fürberges, Sulzberges, Teissenberges und von Muntigl mit den Nierentalschichten.

Begehungen während der Sommer 1889 und 1890 in dem Gebiete von Siegsdorf südlich Traunstein in Oberbayern haben mich zu einigen Ergebnissen geführt, die ich bei dem allgemeinen Interesse, das dieselben haben dürften, schon jetzt mittheilen möchte, da die Veröffentlichung der Arbeit selbst wohl noch einige Zeit beanspruchen wird.

Das beregte Gebiet gehört noch den Voralpen, d. h. jener wald- und weidereichen Zone an, die als Flyschgebirge bezeichnet wird. In dieser erhebt sich südlich Traunstein der Sulzberg zu einer Höhe von 1228 Meter, während der Fürberg, der die nördlichste Schwelle des Hochfells bildet und den Wallfahrtsort Maria Eck trägt, nur 823 Meter hoch ist. An dem Aufbau des Sulzberges und Fürberges nehmen vier Formationen Theil, und zwar an dem des kleineren südlichen Theiles Trias und Jura, an dem des grösseren nördlichen Kreide und Eocän. Die zwei älteren Formationen fallen für die weitere Betrachtung aus dem Rahmen dieser Darstellung. Die zwei jüngeren Formationen lassen von Süden nach Norden einen zonalen Aufbau erkennen: 1. Flysch, 2. lichtgrauen Kreidemergel, der bisher dem Flysch zugewiesen worden,